

UPDATE.

Der Newsletter des Bistums Aachen.



Eine Frage der Haltung.

Konsequent. Transparent. Lückenlos.

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#)

Liebe:r Leser:in,

das Bistum Aachen setzt die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt durch Priester und andere kirchliche Beschäftigte konsequent fort und hat heute die Namen von 53 Tätern und mutmaßlichen Tätern sexualisierter Gewalt gegen Minderjährige und Schutzbefohlene veröffentlicht. „Wir möchten Betroffenen Mut machen, sich mitzuteilen“, so Bischof Dr. Helmut Dieser am Mittwoch in Aachen. „Mit der Nennung der Namen gehen wir dabei weiter voran. Wir stehen auf der Seite der Betroffenen und stellen uns den Verbrechen, die von Priestern und anderen in der Kirche Beschäftigten in der Vergangenheit begangen worden sind.“

Missbrauch geht uns alle an. Die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt auch. Es braucht eine Kultur des Hinsehens und der Transparenz auf allen Ebenen im Bistum Aachen.

Bleiben Sie aufmerksam.

Ihre Newsletter-Redaktion.

Schwerpunkte in dieser Ausgabe

Namensnennung folgt transparenten Kriterien.

Hotline für Betroffene eingerichtet.

Kirchengemeinden werden begleitet.

Triggerwarnung.

Seien Sie achtsam.

Dieser Newsletter enthält Trigger, also Auslöser für schwierige Gefühle, Erinnerungen oder Flashbacks. Die Texte können Beispiele für körperliche, seelische oder sexualisierte Gewalt enthalten. Bei manchen Menschen können diese Themen negative Reaktionen auslösen. Bitte seien Sie achtsam, wenn dies bei Ihnen der Fall ist.

Aufarbeitung konsequent fortgesetzt.

Das Dunkelfeld weiter erhellen.

Bistum nennt die Namen von 53 Tätern und mutmaßlichen Tätern.



Bischof Dr. Helmut Dieser und Generalvikar Dr. Andreas Frick haben heute die Namen von 53 Tätern und mutmaßlichen Tätern genannt.

Das Bistum Aachen setzt die Aufarbeitung sexualisierter Gewalt durch Priester und andere kirchliche Beschäftigte konsequent fort und veröffentlicht die Namen von 53 Tätern und mutmaßlichen Tätern sexualisierter Gewalt gegen Minderjährige und Schutzbefohlene. Die Entscheidung, nunmehr Namen von Tätern und mutmaßlichen Tätern zu veröffentlichen, ist ein weiterer Schritt im Zuge einer zielgerichteten und konsequenten Aufarbeitung. Dieser Entscheidung waren sorgfältige Beratungen und Abwägungen mit Unterstützung interdisziplinärer Fachexperten, dem Ständigen Beraterstab, der Unabhängigen Aufarbeitungskommission und dem Betroffenenrat vorausgegangen. Im Ergebnis liegen klare und transparente Kriterien vor.

[Hier weiterlesen](#)

»Es geht nicht darum,
dass wir die Täter
schützen, sondern die
Betroffenen. Wir arbeiten



eine vergangene Epoche unserer Kirche auf. Heute wären die Strategien der Täter, mit denen sie ihre Verbrechen anbahnen und wiederholt begehen konnten, nicht mehr unbemerkt und ohne Konsequenzen möglich.«

Bischof Dr. Helmut Dieser

[Zum Statement des Bischofs](#)

»Diese Aufarbeitung ist kein Projekt, kein Marketing-Thema von Kirche, um verlorengangenes Vertrauen wieder zurückzugewinnen, sondern sie ist ein Ausdruck unserer inneren



[Zum Statement des Generalvikars](#)

Konsequent und transparent.

Dies sind die Kriterien zur Nennung von Tätern und mutmaßlichen Tätern.

Der Namens-Nennung von Tätern und mutmaßlichen Tätern sexualisierter Gewalt gegen Minderjährige und Schutzbefohlene liegen folgende Kriterien zu Grunde:

- Es liegt eine einschlägige staatliche oder kirchenrechtliche Verurteilung vor. Dann wird die Person als „Täter“ bezeichnet.
- Es liegt mindestens ein positiv beschiedener Antrag auf Anerkennung des Leids von der Unabhängigen Kommission für Anerkennungsleistungen (UKA) auf Bundesebene vor. Dann wird die Person als „mutmaßlicher Täter“ bezeichnet. Der im Rahmen einer Plausibilitätsprüfung erfolgte Bescheid stellt für das Bistum Aachen einen hinreichenden Tatverdacht für die Annahme dar, dass es sich um einen mutmaßlichen Täter handelt.
- Voraussetzung für eine namentliche Nennung ist aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes überdies, dass die Person vor mehr als zehn Jahren verstorben ist.

Diese Kriterien treffen auf insgesamt 53 Personen zu – 52 Priester und einen Laien.

[Hier geht es zu den öffentlichen Aufrufen](#)

Fakten.

Aktueller Stand.

Per Ende September 2023 sind dem Bistum Aachen 267 Betroffene namentlich bekannt. 140 Betroffene haben einen Antrag auf Anerkennung des Leids gestellt. 131 Anträge sind davon durch die **Unabhängige Kommission für Anerkennungsleistungen (UKA)** positiv beschieden worden. Die anderen werden noch bearbeitet. Im dritten Quartal sind vier neue Anträge gestellt worden. Rund 70 Prozent der Betroffenen sind männlich, 30 Prozent weiblich.

Seit Gründung des Bistums Aachen im Jahr 1930 sind 126 Täter und Beschuldigte bekannt. Darunter befinden sich 114 Kleriker (Pfarrer, Kapläne, Patres, Diakone) und eine Ordensschwester. 11 sind Nicht-Kleriker wie Erzieher, Hausmeister, Küster, Religionslehrer oder ehrenamtlich Tätige.

Das Bistum Aachen hat per Ende Juni dieses Jahres 2,355 Mio. Euro an Anerkennungsleistungen gezahlt, die von der Unabhängigen Kommission zur Anerkennung des Leids beschieden wurden. Eine Höchstgrenze für Anerkennungsleistungen gibt es nicht.

[Alle Informationen zur Aufarbeitung](#)

Fragen und Antworten.

Alle Fragen und Antworten rund um den Aufruf an Betroffene und die Namensnennung von Tätern und mutmaßlichen Tätern haben wir hier für Sie zusammengestellt.

[Zu den Fragen und Antworten](#)

Missbrauch melden.

Hotline im Bistum Aachen.

Betroffene, Angehörige und Zeugen können sich vertrauensvoll an die Hotline im Bistum Aachen (**0241 - 45 22 25**) wenden, um Missbrauch zu melden oder Hinweise zu geben. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen die Meldung entgegen, besprechen das weitere Vorgehen und informieren über Beratungsstellen und Hilfsangebote. Eine Meldung kann auch online erfolgen. Alle Meldewege erfüllen die datenschutzrechtlichen Voraussetzungen und werden vertraulich behandelt, können bei Bedarf auch anonym in Anspruch genommen werden.



*Qualifizierte Mitarbeitende
nehmen Hinweise
entgegen.*

[Missbrauch melden](#)

Leitfaden.

Kirchengemeinden werden begleitet.

Die Kirchengemeinden, in denen Beschuldigte zum Tatzeitpunkt

eingesetzt waren, sind bereits informiert worden. Das Bistum Aachen unterstützt die Aufarbeitung vor Ort. Begleitend zur Veröffentlichung erhalten betroffene Kirchengemeinden ein breites Informations- und Beratungsangebot. Einen Leitfaden zur Aufarbeitung können Sie per E-Mail an kommunikation@bistum-aachen.de anfordern.

Veranstaltung.

Veranstaltungsreihe zum Thema "Kirche und Gewalt"

**Vorträge immer donnerstags.
Start am 26. Oktober.**



Eine Veranstaltungsreihe setzt sich mit dem Thema "Kirche und Gewalt" auseinander.

Wiedervorlage: Aufarbeitung (Macht)Missbrauch heißt eine Veranstaltungsreihe der RWTH Aachen (Leonardo) in Kooperation mit der AG "Wiedervorlage": Aufarbeitung (Macht)Missbrauch und der Aufarbeitungskommission im Bistum Aachen. Unter dem Motto "Kirche und Gewalt" finden die Vorträge immer donnerstags zwischen 18:30

und 20 Uhr im Hörsaal H09 (C.A.R.L), Claßenstraße 11, in Aachen statt. Los geht es am Donnerstag, 26. Oktober 2023, mit einem Vortrag von Professor Dr. Simeone Paganini zum Thema "Sex und Gewalt in der Bibel". Über die psychischen Folgen von Traumatisierten durch sexualisierte Gewalt wird Professorin Dr. Ute Habel am 2. November sprechen. Die Reihe läuft noch bis zum 1. Februar 2024.

[Weitere Termine](#)

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#)

Der nächste Newsletter erscheint am 20.10.2023

Vielleicht ja auch mit Ihren Inhalten?

Wenn Sie einen Beitrag veröffentlichen möchten,
schicken Sie diesen bitte am
kommunikation@bistum-aachen.de

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

Teilen kann so leicht sein.

Leiten Sie das Update gerne an Ihre Familie, Freunde sowie Kolleginnen und Kollegen weiter. Wurde Ihnen dieser Newsletter weitergeleitet, dann können Sie ihn [hier](#) kostenlos abonnieren.

Letzte Ausgabe verpasst?

Sie können die letzten Ausgaben im [Archiv](#) nachlesen.



Bistum Aachen – Stabsabteilung Kommunikation

Newsletter-Redaktion Steffi Sieger-Bücken und Jari Wieschmann

Klosterplatz 7, 52062 Aachen, Deutschland

[0241 452 243](tel:0241452243) | kommunikation@bistum-aachen.de

Impressum

Fotonachweis: Unsplash, Bistum Aachen / Anja Klingbeil, Bistum Aachen / Andreas Steindl, Bistum Aachen / Martin Braun.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.